September 2020
Jahrgang 32 / Nr. 3

Postgebühr bar bezahlt beim Postamt 6542 Pfunds
AMTLICHE MITTEILUNG

Post
ÖSTERREICHISCHE POST AG
Bar freigemacht/Postage paid
6542 Pfunds
Österreich/Austria

DORFZEITUNG PFUNDS

6542

Kirchtagsböller aus der Pfundser Schützenkanone *Foto: Wilfried Grießer*

AUS DER GEMEINDESTUBE 2
Goldene Hochzeit 2
Covid-19-Pandemie – Wichtige Telefonnummern 2
Sozialsprengel Pfunds-Nauders-Spiss 3
NACHRICHTEN AUS DEM VEREINSLEBEN 4
Jahreshauptversammlung der Schützengilde 4
Aktive Schützengilde Pfunds 5
Jungschützen als Weidepfleger 6
Schützenwallfahrt in die Pfundser Tschey 7
Jakob-Lauterer-Regimentspokalschießen 8
Schützengilde – 80er Petrasch Roland 9
Seniorenverein Pfunds u. U. auf Reisen 10
Obstpresse ab September wieder in Betrieb 12
Pfunds, das Bienendorf im Obergricht 12
MEINE MEINUNG 13
Gedanken zum Herbst 13
LESERBEITRÄGE 15
Warum ist es auf dem Glockturm kälter als in Pfunds? 15
Mundartbeitrag „D Schoofschoad“ 18
Erwachsenenschule Pfunds-Tösens-Spiss 19
Kreuzjoch: 60-jähriges Gipfelkreuz-Jubiläum 20
TREFFPUNKT KULTUR 22
Schützenbest 22
WO IN PFUNDS? 23
FOTOGALERIE „6 SEEN AUF PFUNDSER BODEN“ ... 24

DIE GEMEINDE PFUNDS GRATULIERT!

COVID-19-PANDEMIE

Wichtige Telefonnummern und Links

- Für Menschen mit Symptomen und/oder Kontakt mit bestätigtem Corona-Fall: **Tel. 1450**
- Bei allgemeinen Fragen zum Coronavirus: **Tel. 0800 555 621**
- Hotline vom Land Tirol: **Tel. 0800 80 80 30**
- Hotline der AGES*: **Tel. 0800 555 621**
- Hotline der Wirtschaftskammer für Unternehmer: **Tel. 0590 905-1111**
- AMS Tirol ServiceLine: **Tel. 050 904 740** (Mo. bis Do. 7:30 Uhr bis 16 Uhr, Fr. 7:30 bis 13 Uhr)
- Hotline der Arbeiterkammer für Arbeitnehmer: **Tel. 0800 22 55 22 1414**
- Hotline zu reiserechtlichen Fragen: **Tel. 0800 201 211** (Montag bis Sonntag, von 9 bis 15 Uhr)
- Corona-Sorgen-Hotline (Land Tirol): **Tel. 0800 400 120**
- Telefonseelsorge: **Tel. 142**
- Rat auf Draht: **Tel. 147** oder im Internet **www.rataufdraht.at**

Quelle: Tiroler Tageszeitung

AGES steht für „Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH" und ist ein Unternehmen der Republik Österreich. Die AGES unterstützt das Management der Bundesministerien in Fragen der Öffentlichen Gesundheit, Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit, Arzneimittelsicherheit, Ernährungssicherung und des VerbraucherInnenschutzes entlang der Nahrungskette fachlich und unabhängig mit wissenschaftlichen Expertisen.

IMPRESSUM: Postgebühr bar bezahlt. Erscheinungsort Pfunds. Verlagspostamt: 6542 Pfunds. Erscheint vierteljährlich. Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Pfunds. Für den Inhalt verantwortlich: Gredler Felix Simon, Gatter 520, NMS-Pfunds, Tel.: 05474/5248. E-Mail: f.gredler@tsn.at. Für den Inseratenteil verantwortlich: Mag.ª Zerlauth Martina. Druck: eggerdruck GmbH, 6460 Imst, Palmersbachweg 2, Tel.: 05412/66239, E-Mail: office@eggerdruck.com

SOZIALSPRENGEL PFUNDS-NAUDERS-SPISS

SOZIALSPRENGEL
Pfunds-Nauders-Spiss

Der Sozialsprengel Pfunds-Nauders-Spiss bedankt sich bei allen unterstützenden Mitgliedern, die den Jahresbeitrag von € 30,- geleistet haben und bei allen Pfundserinnen und Pfundsern, die den Sozialsprengel mit einer Spende unterstützen.

Ein ganz großer Dank ergeht an die Burschen und Mädchen der Jungbauernschaft/Landjugend von Spiss mit dem Obmann Mathias Hueber, die nach 2018 und 2019 auch heuer wieder € 400,- dem Sozialsprengel Pfunds-Nauders-Spiss zur Verfügung gestellt haben. Das Spendengeld wurde beim „Schnadern", einem traditionellen Spisser Brauch in der vorösterlichen Zeit, erarbeitet.

Mit dem Spendengeld werden Pflegebehelfe (Pflegebetten, Rollstühle, Rollatoren, Gehböcke, ...), Essensgeschirr für die Aktion „Essen auf Rädern" usw. angeschafft.

Sie finden uns im Internet unter **WWW.SOZIALSPRENGEL.CO.AT**
und unter der Tel. Nr.: **0699 113 41 731**.

IHRE ANSPRECHPARTNER BEIM SOZIALSPRENGEL PFUNDS-NAUDERS-SPISS

Geschäftsführung: Lutz Simone	Tel.: 0699 113 41 731
Pflegedienstleitung: Schuchter Martina	Tel.: 0699 113 42 764
Plegedienstleitung-Stellvertretung: Anke Jenewein	Tel:. 0699 113 42 777

Spenden-Konto: AT06 3635 9000 0151 5436 (Raiffeisenbank Oberland)

Der Sozialsprengel Pfunds-Nauders-Spiss bietet ab sofort für die Bevölkerung von Pfunds und Spiss vierteljährlich, jeweils an einem Mittwoch einen Informationsnachmittag, von 15:00 bis 17:00 Uhr, im Gemeindeamt Pfunds. Für Auskünfte stehen Frau Lutz Simone und Frau DGKP Schuchter Martina zur Verfügung.

Die Terminankündigung finden Sie im Anschlagkasten der Gemeinde Pfunds und in den Bezirkszeitungen.

Immler Walter,
Obmann des Sozialsprengels
Pfunds-Nauders-Spiss

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER SCHÜTZENGILDE PFUNDS

Am 20. Juni 2020 fand die Jahreshauptversammlung der Schützengilde Pfunds im Schützenheim Pfunds statt. Die Schützengilde zählt mittlerweile stolze 100 Mitglieder aus 6 Nationen. Als Ehrengäste fanden sich der Bürgermeister Schuchter Rupert für die Gemeinde, der Schützenobmann Knapp Marcel für die Schützenkompanie, Wachter Herbert für die Trachtler sowie die Ehrenoberschützenmeister Brunner Hans und Poberschnigg Max ein.

Nach diversen Tagesordnungspunkten kam es heuer wieder zu Neuwahlen. Bürgermeister Schuchter Rupert übernahm die Wahlleitung und es wurde folgendes Ergebnis erzielt:

- Oberschützenmeister: Dangl Ernst
- Schützenmeister: Mark Dominique
- Schriftführer: Prinz Peter

Im Anschluss kam es zur Ehrung von Westreicher Lydia für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der Gilde.

Die Ehrung sowie die Preisverteilung der Gildenmeisterschaft nahmen Bürgermeister Schuchter Rupert und Oberschützenmeister Dangl Ernst vor.

Gildenmeister 2020 wurde Oberhofer Melanie.

Bei den Damen siegte Oberhofer Vroni. Westreicher Otmar (Pfondshofer) wurde nachträglich die Schützenscheibe für den 2. Rang beim Regimentsschießen vom August 2019 in Tschingls übergeben.

Die glückliche Gewinnerin des Geschenkkorbes, dieser wird jedes Jahr unter den Teilnehmern der Gildenmeisterschaft verlost, hieß dann Handle Vanessa. Die Jahreshauptversammlung war gut besucht, und die Anwesenden verbrachten noch einen gemütlichen Abend.

Dangl Ernst
Oberschützenmeister

OSM Dangl Ernst, die geehrte Westreicher Lydia sowie BM Schuchter Rupert

OSM Dangl Ernst, Gildenmeisterin Oberhofer Melanie und BM Schuchter Rupert

OSM Dangl Ernst, Westreicher Otmar, Schützenobmann Knapp Marcel und BM Schuchter Rupert

Fotos: Schützengilde Pfunds

OSM Dangl Ernst, die Gewinnerin des Geschenkkorbes – Handle Vanessa, SM Mark Dominique

AKTIVE SCHÜTZENGILDE PFUNDS

Fotos: Dangl Ernst

„Schießstand auf der Gonde vor der Säuberungsaktion“

Am 5. August wurden Ausbesserungsarbeiten am Schießstand auf der Gonde, der sich im Besitz der Schützengilde Pfunds befindet, vorgenommen. Es wurde das Vordach der Lagerräume komplett erneuert. Dachrinnen wurden, wo sie fehlten, neu angebracht, die gesamte Dachfläche wurde gereinigt und dann ging es ans Aufräumen. Es wurden ca. 10 m³ Altholz bzw. faules Holz und verschiedene Konstruktionen an Holzbauten und 3 m³ Sperrmüll, der sich im Laufe der Jahre angesammelt hat (Mülldeponie??) entsorgt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei folgenden Helfern ganz herzlich bedanken:

Netzer Bruno für die Spenglerarbeiten, Thöni Sandro für die Flämmarbeiten und bei allen anderen Helfern der Gilde, allen voran Netzer Helmut, Oberhofer Bernhard, Regensburger Peter, Hangl Patrick, Öttl Martin, Guem Fredl, Patsch Manfred, Prinz Peter und Unterkircher Dominik.

Die Arbeiten dauerten den ganzen Tag, zu Mittag gingen wir in das Gasthof Traube essen. Das Essen samt Getränk wurde uns vom Wirt Fuchs Harald, der auch Gildenmitglied ist, spendiert. Dafür ein herzliches „Vergelts Gott“!

Der Festplatz auf der Gonde befand sich wirklich in einem schlimmen Zustand, dank dieser Idealisten kann man ihn jetzt wieder ansehen.

Am 8. August lud die Schützengilde Pfunds zum Grillfest auf die Gonde. Der Einladung kamen 62 Mitglieder nach.

Grillmeister war heuer Palman Reinhard, der seine Sache super machte und von allen Seiten gelobt wurde. Für die musikalische Umrahmung sorgte Oeg Alois mit seiner Ziehharmonika. Das Wetter war auch auf unserer Seite und so wurde es ein gemütlicher Abend.

Auch hier möchte ich es nicht verabsäumen jenen Personen, die wirklich viel von ihrer Freizeit in die Vorbereitungsarbeiten und dann noch in die Aufräumarbeiten für dieses Fest steckten, zu danken:

Palman Reinhard, Netzer Helmut, Knapp Richard, Öttl Martin, Hangl Christopher, Schaffenrath Manfred, Oeg Alois, Regensburger Peter, Netzer Rudolf und Prinz Peter.

Danke auch an die Schützenkompanie Pfunds, die uns ihr Zelt zur Verfügung stellten.

Mit Schützengruß,
OSM Dangl Ernst

„Schießstand auf der Gonde nach der Säuberungsaktion“

„Beim Grillen“ – v. li.: Kleinstein Luca, Palman Reinhard (Grillmeister) und Petrasch Roland

NEUES AUS DER SCHÜTZENKOMPANIE

Jungschützen als Weidepfleger

Jungschützen mit Betreuer Gerhard beim Schwenden.

Der Jungschützennachwuchs ist auch schon mit Begeisterung dabei!

Lodernde Flammen erhellen die hereinbrechende Nacht.

Jungschützen zeigen Herz – auch als Bergfeuer!

Seit etlichen Jahren versammeln sich die Pfundser Jungschützen mit ihren Betreuern am Herz-Jesu–Samstag auf der „Schia“, einem Weidegebiet oberhalb von Pfunds-Birkach. Es gilt, die Herz-Jesu-Feuer herzurichten und zu entzünden. Dass dabei der Spaß nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst. Heuer waren unsere Jungschützen aber auch als Weidepfleger unterwegs.

Über Anregung und mit Unterstützung des Jungschützenbetreuers Gerhard Kratter wurden sie bereits eine Woche vorher von Bgm. Rupert Schuchter mit großem Schneidewerkzeug ausgestattet. Und schon konnte es losgehen. Mit buchstäblichem Feuereifer zwickten sie an einigen Nachmittagen etliche Dornenstauden und Büsche ab und trugen sie auf mehrere Haufen.

Noch am hellen Samstagabend loderten deshalb erste Feuer auf, als einige Dornbuschhaufen abgefackelt wurden.

Erst nach Einbruch der Dunkelheit wurde der größte Haufen aus Ästen, Reisig und Dornensträuchern entzündet. Die hell aufflackernden Flammen begeisterten die Jungschützen und ihre Betreuer.

Das eigentliche Herz-Jesu–Feuer, ein Herz mit Kreuz, gelang wieder wunderbar. So konnten die Jungschützen zufrieden ihre Feuer betrachten und hatten dabei auch gegen die Verbuschung der Weide auf der „Schia“ einen beachtenswerten Beitrag geleistet.

Text und Fotos: Wilfried Grießer

Schützenwallfahrt in die Pfundser Tschey

Für viele Besucher ist es bereits eine liebgewonnene Tradition, die Kirchtagsmesse am 5. August abends bei der Kapelle „Maria Schnee“ in der Pfundser Tschey mitzuerleben. Auch heuer pilgerten deshalb viele Besucher aus Nah und Fern zur Kapelle mitten im Hochtal der Pfundser Tschey.

Schützenwallfahrt in die Pfundser Tschey

Die Schützen der Talschaft Pontlatz nutzten diese Gelegenheit und hielten ihre jährliche Schützenwallfahrt ab, die üblicherweise immer im Frühjahr stattfindet, aber heuer durch die Corona-Situation vorerst ausgefallen war. Die Pfundser Schützen, in beträchtlicher Stärke, führten den Wallfahrtszug an. Begleitet von etlichen Schützenkameraden aus dem Obergricht zogen die Wallfahrer von der Tschey-Lücke durch das abendliche Hochtal zur Kapelle Maria Schnee.

Schützenkompanie Pfunds zur Messe angetreten

Alle Teilnehmer erlebten eine stimmungsvolle Kirchtagsmesse, zelebriert von Pf. Werner Seifert und seinen Mitbrüdern und musikalisch bestens umrahmt von Pepi Schranz aus Tösens und Toni Buchhammer aus Kauns. In seiner Predigt nahm Pfarrer Werner Seifert Bezug zur aktuellen Corona-Situation und erinnerte daran, dass jede Krise auch eine Chance biete, innezuhalten und auch persönlich Veränderungen im Lebensstil vorzunehmen. *„Sind wir doch ehrlich, die Menschheit beutet die Natur aus, als ob die Welt nur unserer Generation allein gehören würde. Es braucht wieder ein Gespür dafür, was noch recht ist und was nicht. Da kann wirklich jeder einzelne seinen Beitrag dazu leisten“*, betonte er eindrücklich. Abschließend dankte Parrer Seifert allen, die alljährlich zum Gelingen dieser Messe in bewährter Weise beitragen. Wie es schon seit mehreren Jahren Brauch ist, feuerten die Pfundser Schützen eine gelungene Salve ab, die Tösner Schützen, zahlenmäßig geringer, standen aber um nichts nach. Wie es zu einem richtigen Kirchtag gehört, hallten auch die Böllerschüsse unserer Schützenkanone durch die abendliche Pfundser Tschey. Anschließend ertönte das Schlusslied „Zu Mantua in Banden“, welches die beiden Musikanten insbesondere für die ausgerückten Schützen feierlich spielten.

Pfarrer Werner Seifert predigt

Besucher der Messe bei der Kapelle „Maria Schnee“

Die bewährten Musikanten Pepi und Toni

Nach der Messe fand die traditionelle Agape statt, die regen Zuspruch fand. Bei Kuchen, Wein und Bier konnten sich alle Besucher stärken. Wie schon in der Bibel bei der Bergpredigt erwähnt, „wurden alle satt“, wie Pf. Seifert schmunzelnd betonte. Nicht nur für die Schützen der Talschaft Pontlatz, sondern für alle Teilnehmer war diese abendliche Wallfahrt zur Kapelle Maria Schnee ein besonderes Erlebnis.

Text und Fotos: Wilfried Grießer

SCHÜTZENKOMPANIE UND SCHÜTZENGILDE PFUNDS – GEMEINSAM SIND WIR STARK !

Jakob-Lauterer-Regimentspokalschießen

Das Jakob Lauterer – Regimentspokalschießen wurde wieder erfolgreich durchgeführt.

Trotz der ungünstigen Voraussetzungen, bedingt durch die Corona-Situation, veranstalteten die beiden Vereine auch heuer wieder gemeinsam das mittlerweile siebte Jakob-Lauterer-Gedenkschießen in Pfunds – Tschingls. Dabei handelt es sich um ein Scharfschießen mit den historischen Schweizer Karabinern. Das heurige Programm wurde gestrafft und so konnte dieses Schießen in nur einem Tag unfallfrei und reibungslos über die Bühne gehen.

Höchste Konzentration am Schießstand

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden sowohl die Regimentsmeisterschaft der Schützenkompanien des Oberländer Schützenregimentes als auch eine eigene Gildenmeisterschaft ausgetragen. In der offenen Klasse konnten sowohl Einzelschützen als auch Mannschaften als Gäste teilnehmen. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt.

Auch Frauen sind treffsicher

Ein Schießwettbewerb mit Großkaliberwaffen ist nicht nur für die einzelnen Schützen am Schießstand eine besondere Herausforderung, sondern vor allem auch für die Organisatoren eine gewaltige Aufgabe. Neben den bereits erprobten allgemeinen Sicherheitsmaßnahmen mussten heuer zusätzlich die notwendigen Corona- Sicherheitserfordernisse erfüllt werden.

Allein am Wettbewerbstag waren über 35 Mitglieder der Vereine sowie freiwillige Helfer aus anderen Kompanien und aus dem Jagdbereich für die Abwicklung tätig. Angefangen von den Transfer- Fahrern über die Anmeldung bis zum Schießstand und zur Verpflegungsstation, alles klappte einwandfrei.

Davon überzeugte sich auch der neue Landeskommandant der Tiroler Schützen, Mjr. Thomas Saurer, der selbst eine Serie für seine Mannschaft der SK Axams beisteuerte. Er, der das erste Mal dabei war, zeigte sich begeistert von der Veranstaltung und lobte die Disziplin der Teilnehmer.

Insgesamt nahmen heuer über 200 Schützen und Schützinnen aus ganz Tirol teil, eine beträchtliche Anzahl an einem Tag. Sie feuerten 354 Serien also ca. 2.900 Schuss auf die Scheiben. Bemerkenswert war die weite Anreise von Schützen der SK Trins und SK Matrei/Brenner, aber auch die Teilnahme von Schützen aus Südtirol und dem benachbarten Engadin. Da die Auswertung noch nicht offiziell abgeschlossen ist, können an dieser Stelle noch keine Ergebnisse veröffentlicht werden. Wie hoch die Leistungen zu bewerten sind, zeigt aber die Tatsache dass von den 354 geschossenen Serien 43 Serien mit der Maximaltrefferzahl von 50 Ringen und weitere 39 Serien mit 49 Ringen erzielt wurden.

Das „Schreiber-Team“ v.l.n.r. – Walter Immler, Wilfried Grießer, Erwin Westreicher und Armin Kofler

Schützenkompanie und Gilde nutzten diese Veranstaltung nicht nur für den Schießsport und das kameradschaftliche Treffen. Unsere Hilfsaktion „ Pfunds mit Herz“ stellte eine Kassa auf und konnte für die Familie eines jungen, plötzlich verstorbenen Pfundsers einen beträchtlichen Betrag von über 500.- Euro erbitten.

Schützen-Obm. Marcel Knapp richtet seinen Dank an alle Helfer, besonders aber auch an unseren Reg. Kdt. Christoph Pinzger, den Schießwart der Talschaft Franz Pinzger, weiters an den Landeskommandanten Mjr. Thomas Saurer, Bundeswaffenmeister Mjr. Hans Eller und an Ehren-Mjr. Fritz Gastl sowie TalKdt. Mjr. Martin Nigg, die, wie der Schießwart des Viertels Oberland Hubert Juen, den ganzen Tag als Funktionär mitarbeiteten.

Ein besonderer Dank geht an den Pfundser Bogensportclub, der den Veranstaltern einen Teil des Geländes und seine urige Labestation zur Verfügung stellte.

Dank gebührt weiters der Gemeinde Pfunds mit Bgm. Rupert Schuchter, der Bergrettung Pfunds und allen Unterstützern.

Text und Fotos: Wilfried Grießer

Prominente Teilnehmer: v.l.n.r. – Waffenmeister Mjr. Hans Eller, Landeskdt. Mjr. Thomas Saurer, Reg. Kdt. Christoph Pinzger und Bgm. Rupert Schuchter

DIE SCHÜTZENGILDE PFUNDS LÄSST PETRASCH ROLAND ZUM 80ER HOCHLEBEN

von links: Westreicher Philipp, OSM Dangl Ernst, Petrasch Renate, Petrasch Roland, SM Mark Dominique, EOSM Poberschnigg Max und Knapp Richard *Foto: Manfred Schaffenrath*

Am 29. August konnte Petrasch Roland bei bester Gesundheit seinen 80sten Geburtstag feiern.

Er ist seit 1977 Mitglied der Schützengilde Pfunds und war von 1998 - 2002 auch Oberschützenmeister der Gilde. Als Gratulanten für die Gilde stellten sich EOSM Poberschnigg Max, SM Mark Dominique. Knapp Richard, Westreicher Philipp, Pinzger Franz und OSM Dangl Ernst ein.

Bei sehr guter Bewirtung durch seine Frau Renate wurde es ein geselliger Abend. Wir wünschen Roland noch viele gesunde Jahre und weiterhin „Gut Schuss“.

Mit Schützengruß,
OSM Dangl Ernst

DIE DORFZEITUNG PFUNDS IM INTERNET

Auf der neuen Homepage der Gemeinde Pfunds unter der Rubrik Bürgerservice > Dorfzeitung kann die Dorfzeitung heruntergeladen und jederzeit nachgelesen werden!
www.pfunds.tirol.gv.at

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist Freitag, 06. November 2020! Beiträge bitte an Immler Walter, Pfunds/Stuben 476 oder an w.immler@tsn.at

SENIORENVEREIN PFUNDS UND UMGEBUNG AUF REISEN

Lange hat es gedauert, bis den Seniorinnen und Senioren des Seniorenvereins Pfunds und Umgebung wieder Einladungen zu Tagesausflügen ins Haus flatterten. Die Fa. Rietzler-Reisen machte es möglich, da ihre Busse mit den modernsten Filteranlagen in der Klimaanlage ausgerüstet wurden, die während der Fahrt keine Mund-Nasen-Maske notwendig machte. Außerhalb der Busse wurde natürlich der MNS, wo dieser vorgeschrieben war, getragen.

Zu bereits drei Tagesfahrten hat Witting Gerhard, Obmann des Pfundser Seniorenvereins, eingeladen. Im Juni stand der Ausflug zum Mühlendorf im Gschnitztal mit Führung durch das Wipptal auf dem Programm. Im Juli war Innsbruck das Reiseziel – das Schloss Ambras, die Fahrt auf die Seegrube und ein Altstadtbummel waren vorgesehen. Im August schließlich fuhren zwei Busse mit über 70 Teilnehmern über den Arlberg ins Ländle, mit den Zielen Probstei St. Gerold, Käsestraße Bregenzer Wald und Juppenwerkstatt Riefensberg.

Am 23. Juni wurde also erstmals im heurigen Jahr der Reisebus bestiegen. Über Innsbruck und Brennerautobahn wurde Steinach am Brenner anvisiert, wo die Straße ins Gschnitztal abzweigte. Auf der Fahrt durch das Wipptal brachte der Chronist von Patsch, Oswald Wörle, den Ausflüglern die Besonderheiten des Tales und seiner Seitentäler näher. Nach einem Rundgang durch Matrei am Brenner, mit Kaffeepause, führte die Fahrt über Trins und Gschnitz bis zum Mühlendorf.

Das Mühlendorf in Gschnitz ermöglicht eine Zeitreise, die verzaubert und begeistert. Man wandert man auf “alten Pfaden” und hat die Möglichkeit, alle Gebäude und ihre Funktionen von außen und innen und die Arbeitsweise der Menschen, wie sie noch vor 100 Jahren war, zu erkunden. Man bestaunt die durch Wasserkraft angetriebene Getreidemühle, die Schmiede und die Handwerkstätte.

Mühlendorf in Gschnitz

Am 16. Juli war unsere Landeshauptstadt das Ziel des Tagesausfluges. Am Vormittag stand die Besichtigung von Schloss Ambras auf dem Programm. Eine ausgezeichnete Führerin begleitete die interessierten Oberländer durch Rüstkammern, Kunstkammer, Spanischen Saal, Bad der Philippine Welser und Innenhof des Hochschlosses. Das Schloss Ambras gehört zu Tirols wichtigsten Attraktionen und zählt zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Österreichs.

Nach dem Kulturgenuss war es Zeit für ein Mittagessen mit Genuss auf hoher Ebene. Erst mit der Hungerburgbahn und dann mit der Seilbahn erreichte die Reisegruppe das Restaurant in der Bergstation auf 1905 m Seehöhe. Leider war der Blick hinunter nach Innsbruck wegen Nebels nicht möglich. Der anschließende Bummel durch die Altstadt von Innsbruck entschädigte für die entgangene Aussicht auf Innsbruck von der Seegrube.

An der Hungerburgbahn in Innsbruck

Tagesfahrt Nummer drei ging am 20. August ins Ländle mit den Zielen Propstei St. Gerold, Käsekeller der Käsestraße Bregenzer Wald und die Juppenwerkstatt Riefensberg.

In der Kirche der Propstei St. Gerold

Die Benediktinerpropstei St. Gerold im Großen Walsertal wurde um 960 n. Chr. gegründet und kann auf eine rund 1000-jährige, wechselvolle Geschichte zurückblicken. Das Kloster hat im Laufe der Jahrhunderte Brandschatzungen, Zeiten materieller Entbehrung und des Zerfalls wie auch Enteignungen überstanden. Initiative und innovative Pröpste haben jedoch durch kluge Verwaltung die materiellen Güter des Klosters immer wieder vermehrt und gesichert und auch die spirituelle Ausstrahlung der Propstei gestärkt und zu neuer Blüte geführt. Heute zeigt sich die Propstei St. Gerold als eine weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte und geschätzte Perle benediktinischer Kultur und Gastfreundschaft.

Der Käsekeller in Lingenau Foto: Gerhard Witting

Der Bregenzerwälder Käsekeller, der am Nachmittag auf dem Programm stand, wurde 2002 erbaut und dient der Bregenzerwälder Milchwirtschaft zur Vermarktung des in der Region von den Sennereien produzierten Käses. Im Käsekeller in Lingenau reifen über 32.000 Käselaibe und werden bis zur Verkaufsreife gepflegt. Hier kann die vollautomatisierte Pflege des Käses beobachtet werden: ein Roboter fährt entlang der 55 Meter langen Käsegestelle, hebt jeden Käselaib einzeln von den Fichtenholzbrettern, bürstet ihn mit Salzwasser und legt ihn wieder an den angestammten Platz zurück. Eine Verkostung verschiedener Käsesorten zeugte von der hohen Qualität des im Bregenzer Wald hergestellten Käses.

Der Nachmittag klang mit dem Besuch der Juppenwerkstatt Riefensberg aus. Die Bregenzerwälder Juppe gehört zu den ältesten Trachten im Alpenraum. Ihren Ursprung hat die Juppe im 15. Jahrhundert. Die Juppe ist für jede Frau ein Unikat, denn sie kann nicht einfach gekauft werden, da sie maßgeschneidert oder vererbt wird. In der Juppenwerkstatt in Riefensberg werden heute wieder Juppen hergestellt. Die Juppenwerkstatt ist Kursort für die Trachtenherstellung. Eine maßgeschneiderte Juppe kostet auch entsprechend ab € 2.500 aufwärts!

Diese drei Tagesfahrten konnten das Bedürfnis nach „Wieder einmal raus aus dem engen Corona-Alltag“ ein wenig stillen. Gesundheitliche negative Folgen blieben aus, dank der guten Organisation, der vorbildlichen Disziplin der Seniorinnen und Senioren und der bestens mit modernsten Filteranlagen ausgestatten Busse der Fa. Rietzler-Reisen.

Immler Walter

Die Macht des Wortes

Ein gutes Wort am rechten Ort
hat leicht etwas bewirkt –
es fördert die Geselligkeit,
dass sie nicht leise stirbt.
Ein böses Wort an einem Ort,
wo es den andern trifft,
kann töten die Gemeinsamkeit
und reut noch lange dich.
Ein Friedenswort an diesem Ort,
das sollte man probier‘n,
heimliche Reue nützt da nicht –
nur mutiges Riskieren!

Elfriede Otter

OGV Pfunds
Mitglied im Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine

OBSTPRESSE AB SEPTEMBER WIEDER IN BETRIEB

„Blick in unseren Obstverarbeitungsraum“ Foto: Kern Helmut

Im Vorjahr wurde eine neue Bandpresse angekauft und erfolgreich in Betrieb genommen. Die neue Anlage funktioniert gut, aber der Reinigungsaufwand ist entsprechend höher, weshalb unbedingt eine telefonische Terminvereinbarung nötig ist, damit eine gute Auslastung an den Presstagen gegeben ist. Bereits ab anfangs September wird, nach Bedarf, mit dem Obstpressen begonnen.

Interessierte sollten, wie bisher, am besten abends zwischen 18:00 und 20:00 Uhr unter der Telefonnummer +43 681 202 66 455 bei Hr. Dangl Reinhold anrufen, um einen Termin zu vereinbaren.

Auf Ihr Kommen freut sich das Apfelpressteam des OGV Pfunds

PFUNDS, DAS BIENENDORF IM OBERGRICHT

Mit über 38 ImkerInnen und mehr als 500 Bienenstöcken zählen wir in der Region zu den größeren Imkervereinen in Tirol. Dabei ist besonders erfreulich, dass auch viele Nachwuchsimker dabei sind, die sich der Faszination Imkerei erfreuen. Eine der Hauptaufgaben der Imker ist es, die Völker von Viren, Parasiten und Krankheiten fernzuhalten, was einem fleißigen Imker auch meistens gelingt. Darüber hinaus bilden sich unsere Imker ständig fort und erweitern dadurch ihr Wissen. Das vergangene Jahr und der heurige Sommer waren doch eine besondere Herausforderung für unsere Imker. Die sogenannte „Amerikanische Faulbrut“, die bei uns 2019 vereinzelt aufgetreten ist, konnten wir gut meistern. Nach wie vor ist der Befall durch die Varroa-Milbe eine Hauptursache des Bienensterbens. Diese wurde schon vor Jahrzehnten aus Asien eingeschleppt und ist nur schwer auszurotten. Durch die Witterungsbedingungen in den letzten eineinhalb Jahren konnte sich die Milbe aber wieder verstärkt ausbreiten und die Bienen waren durch die Wetterverhältnisse etwas geschwächt. Vom großen Bienensterben sind wir aber in Pfunds Gottseidank verschont geblieben. Durch massive Temperatur- und Niederschlagsunterschiede war dieser Sommer stark geprägt und bot dadurch für die Honigausbeute eine große Herausforderung.

Der Wanderimker, eine Besonderheit bei uns

Viele unserer Imker wandern mit ihren Völkern nach der Frühtracht in die oberen Bergregionen. Gebirgsblumen und Alpenrosen machen die besondere Qualität unseres Gebirgshonigs aus. Das beweisen auch einige prämierte Imker in Pfunds, die mit ihren Völkern und ihrer ausgezeichneten Arbeit in den vergangenen Jahre Goldmedaillen erzielen konnten.

Verein mit langer Tradition

Der Bienenzuchtverein Pfunds hat eine lange Tradition und wurde bereits 1901 mit den Obleuten Roman Dangl und Ferdl Jennewein gegründet. Nauders und Spiss schlossen sich in den Folgejahren dem Verein an. Seit 2003 wird der Verein von Obmann Herbert Hueber geführt. Verkauft wird unser Honig direkt ab Hof, in den regionalen Fachgeschäften oder auf den verschiedenen Märkten.

Die Biene und unser Ökosystem

Bienen sind entscheidend für das Ökosystem auf unserer Erde, denn sie sorgen für die Bestäubung eines großen Teils der Pflanzen. Deshalb sind sie auch als landwirtschaftliches Nutztier bei uns Menschen unentbehrlich. Zudem sorgen sie für eine enorme Reichhaltigkeit in der Nahrungskette.

„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.“ – Albert Einstein (angeblich)

Ein herzliches Danke von unseren ImkerInnen in und um Pfunds!

Heinrich Köhle
Obm. Stv. Bienenzuchtverein Pfunds

GEDANKEN ZUM HERBST

Der Herbst ist eine der vier meteorologischen und astronomischen Jahreszeiten. Das Wort Herbst, sprachgeschichtlich mit demselben Ursprung wie das englische Wort > harvest, bedeutet „Ernte(zeit)“ lat. “carpere“ pflücken. Und genau dieses tun wir im Herbst. Wir ernten, was gesät wurde. Auch im spirituellen Sinne bedeutet der Herbst eine Ernte. Haben wir Saatkörner der Liebe, des Dankens, der Zufriedenheit, der Hilfsbereitschaft, der Achtsamkeit, der Freude, Geduld...gesät, werden wir auch hier mit einer Ernte belohnt.

Doch sollten wir uns auch fragen. „Sind wir unseren persönlichen Zielen nähergekommen? Wie stehe ich zu mir selber, wie fühle ich mich? Kann ich mich so annehmen, wie ich bin oder schleppe ich Altlasten mit mir herum?“ Wir tragen ständig unnötigen Ballast mit uns, der uns Kraft raubt und Energie kostet. Unsere Träume, Wünsche, Hoffnungen sind in uns abgestorben, wie das verwelkte Laub im Herbst. Ängste und Bedrohungen erdrücken uns, wir finden keine Hoffnung. Nun wird es Zeit, alles Verwelkte und Verblühte abzuwerfen, Platz zu schaffen für Neues. Genau, wie die Bäume im Herbst ihr Laub verlieren, aber schon den nächsten Frühling in sich tragen. Wenn wir loslassen können, kann die Saat für den Neuanfang gelegt werden.

Eine Volksweisheit lautet: „Lass los und du hast beide Hände frei!“ Gerade im Herbst machen uns die kürzer werdenden Tage, das Absterben in der Natur darauf aufmerksam, wie flüchtig unsere Zeit ist. Die widersprüchlichen Gefühle machen sich in uns breit. Am Ende eines besonders trüben Novembertages fragt man sich: „Wo ist das Jahr geblieben? Wie fiel meine Ernte aus? Welche Wünsche konnte ich verwirklichen, welche Ziele erreichen?

Folgend eine indianische Weisheit: *„Verzweifle niemals. Die Tage vergehen wie das im Wind fliegende Herbstlaub und die Tage kehren wieder mit dem reinen Himmel und der Pracht der Wälder. Auf´s Neue wird jedes Samenkorn geweckt, genauso verläuft das Leben.“*

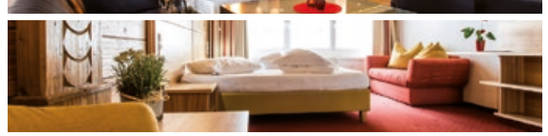
In diesem Sinne wünsche ich euch, eine gute Ernte beim Erreichen eurer Ziele und Wünsche.

Eine sich Gedanken machende Uschi.
Ursula Wille

HEUTE SCHON GELACHT?

Bei einem Tierarzt läutet das Telefon: „Gleich kommt meine Frau mit unserer Katze zu Ihnen. Bitte geben Sie ihr eine Spritze, damit sie friedlich einschläft...“
„Gerne,“ sagt der Tierarzt, „aber findet Ihre Katze alleine nach Hause?“

hotel tyrol ★★★★ MEHR URLAUB



tel. +43 5474 5247 - info@hoteltyrol-austria.at

FETT RUNTER - MUSKELN RAUF!

Dein Erfolg ist uns bares Geld wert! Wir wollen euer Fett! Jetzt bei der Abnehm-Challenge mitmachen, 10 kg in 4 Wochen verlieren und 300 Euro Cash kassieren. Teilnahmemöglichkeit in allen 4 Gesundheitszentren.

15 Kilo Fett verloren!

Martin hat es bereits geschafft! Er hat 15 kg Fett abgebaut und zusätzlich Muskeln aufgebaut. Am Besten gefällt ihm das chipkartengesteuerte Training. Begeistert ist er von der Betreuung des perfekt ausgebildeten Trainer-Teams sowie von der Atmosphäre bei Gesundheit Plus.

Von 88 auf 75 kg!

Mit Muskeltraining zur perfekten Figur. Durch ein gezieltes Muskeltraining mit qualifizierter Betreuung und einer Ernährungsumstellung hat Bianca in nur kurzer Zeit ihr Leben entscheidend verändert.

Pro Kilo abgenommenes Fett gibt es für die ersten Drei Cash!

1. Platz: 30 Euro pro kg Gewichtsverlust
2. Platz: 25 Euro pro kg Gewichtsverlust
3. Platz: 20 Euro pro kg Gewichtsverlust

4 Wochen hocheffektives Abnehmtraining, Betreuung, Vorträge zum Thema „Dauerhafte Ernährungsumstellung“ und „Bewegung“

nur € 99,-

60 Teilnehmer/innen gesucht: Vier Wochen hocheffektives Training, eine dauerhafte Ernährungsumstellung und Vorträge erwarten die Teilnehmer bei den Figurspezialisten von Gesundheit Plus!

Gesund und effektiv abnehmen und das Immunsystem stärken - darauf liegt das Augenmerk des Teams von Gesundheit Plus. 60 Teilnehmer/innen, ab 21 Jahren sind gesucht, die in vier Wochen die Kilos purzeln lassen wollen. Sei dabei und besiege deinen inneren Schweinehund.

Die drei Gewinner/innen sahnen Bares ab!

Achtung! Fertig! Los! Sei dabei bei der Challenge, denn Gesundheit Plus belohnt dein konsequentes Training mit Cash! Die ersten Drei gewinnen 30, 25 und 20 Euro pro abgenommenen Kilogramm (Beispiel: 10 Kilogramm = 300 Euro)!

Ideal zum Start in den Herbst

Diese Abnehmstudie richtet sich gerade an jene Leute, die für Fitness bis jetzt wenig übrig hatten und das bewährte chipkartengesteuerte Training nicht kennen! Markus Hangl von Gesundheit Plus erklärt: „Zudem bietet sie sich für Leute mit geringem Zeitpensum an. Die Studie soll zeigen, wie effektiv und erfolgreich man mit 2x20 Minuten-Training sein kann. Und das nur zweimal die Woche.“ Für nur 99 Euro Teilnahme-Kosten bekommt man vier Wochen Training inklusive Getränke, sowie Vorträge zum Thema Ernährung und Training. Und dazu noch die große Chance auf Bares.

Jetzt anmelden!

Da die Plätze bei dieser Abnehmstudie begrenzt sind, sollte man sich schnell anmelden. Nimm die Challenge an und wir begleiten dich zu deinem Abnehm-Erfolg.
Info Hotline: 05472 - 28301

STARTSEMINAR:
Live & Online
Mo., 28. September 2020, 19:00 Uhr
bei Gesundheit Plus in ZAMS.

Schnell anmelden und deinen Platz sichern unter der Hotline:
05472 - 28301

BEREITS 4 X IN DER REGION

Gesundheit Plus RIED
Ärztehaus Nr. 51 // 6531 Ried i. Oberinntal

Gesundheit Plus FISS
Fisser Straße (Team Resort Waldbahn) // 6533 Fiss

Gesundheit Plus ZAMS
Hauptplatz 4 // 6511 Zams

Gesundheit Plus TARRENZ
Hauptstraße 78 // 6464 Tarrenz

HOTLINE 05472 - 28301

gesundheit
Physio · Reha · Medizinisches Training

4 Schritte zur körperlichen Fitness mit 2x20!

Chipkarte
1 Alle persönlichen Einstellungen für das Gerät sind gespeichert! Und los geht`s mit dem Training.

Trainingsgerät starten
2 Ihr Trainingsgerät stellt sich automatisch ein - ganz einfach und unkompliziert.

Effektiv trainieren!
3 8 bis 10 Geräte in 20 Min. effektiv trainieren. Hier wird jedes Gerät via Chipkarte individuell eingestellt.

Keine Zeit gilt nicht mehr!
4 15 Stunden erhöhte Stoffwechsel durch nur 20 Minuten effektives Training.

HOTLINE: 05472 - 28301 // www.gesundheitplus.tirol // info@gesundheitplus.tirol

WARUM IST ES AUF DEM GLOCKTURM KÄLTER ALS IN PFUNDS?

Liebe Leserinnen und Leser! Das soll keine Scherzfrage sein! Unser Hausverstand und die Erfahrungen vieler BergsteigerInnen haben darauf sicher sofort einige Antworten parat, von denen aber bei genauer Betrachtung die meisten entweder nicht befriedigend oder sogar falsch sind. Auf die richtige Antwort werden wir im Laufe dieses Beitrages aber noch kommen, falls Sie die Antwort nicht schon wussten!

Unsere Sonne ist von der Erde ca. 150 Millionen Kilometer entfernt. Die Höhendifferenz zwischen dem Ort Pfunds und dem Glockturm beträgt 2385 Meter. Diese Differenz ist sozusagen „nichts“ im Vergleich zur Entfernung Erde-Sonne, daher müsste eigentlich der gesamte Bereich vom Ort Pfunds bis hinauf zum Glockturm im Jahresmittel auf die gleiche Lufttemperatur erwärmt werden, also unabhängig von der Seehöhe. Und falls die 2385 Höhenmeter Unterschied zwischen Pfunds und dem Glockturm doch etwas ausmachen würden, müsste es auf dem Glockturm wärmer sein als in Pfunds, weil er untertags der Sonne etwas näher ist, aber wir wissen, dass es am Glockturm kälter ist als im Tal. Also suchen wir nach Erklärungen dafür.

1. Annahme: Auf dem Glockturm ist es kälter, weil hohe Berge oft in Wolken stecken, während im Tal ungetrübt die Sonne scheint. Außerdem gibt es auf den Bergen mehr Tage mit Niederschlag und höhere Niederschlagssummen als im Tal:
Es stimmt zwar, dass hohe Berge oft in Wolken stecken, während im Tal die Sonne scheint, aber trotzdem ist diese Annahme unbefriedigend, denn wenn man die jährliche Gesamtsumme der Sonnenstunden betrachtet, so scheint am Glockturm im Jahresmittel die Sonne ca. 150 Stunden mehr als im Ortsbereich von Pfunds. Der Grund dafür ist vor allem, dass die Sonne an allen Tagen des Jahres auf dem Glockturm früher aufgeht und später untergeht als in Pfunds, die tägliche mögliche Sonnenstundenzahl ist also auf dem Glockturm um einiges höher. Der deutlich höhere Bewölkungsgrad im Jahresmittel am Glockturm gegenüber Pfunds macht den Unterschied der jährlichen Sonnenstundenanzahl zwar wieder um einiges geringer, aber obwohl es am Glockturm dennoch mehr Sonnenstunden gibt als in Pfunds, ist es dort oben deutlich kälter. Also ist die Annahme, dass die Bewölkung rund um hohe Gipfel die Ursache ist für wesentlich niedrigere Temperaturen als im Tal ist, unbefriedigend und nicht besonders hilfreich für eine Erklärung. Die höhere Zahl der Niederschlagstage mit deutlich höheren Summen im Gebirge wirkt zwar kühlend, trotzdem ist das keine Antwort auf die Frage, warum es sich nach einem Regenschauer auf dem Glockturm wesentlich kälter anfühlt als nach einem Regenschauer in Pfunds.

2. Annahme: Auf dem Glockturm ist es kälter, weil es auf dieser Seehöhe viele Gletscher und viele Tage im Jahr mit Schnee gibt:
Diese Annahme ist zum Teil ein Trugschluss: Gletscher entstehen als Folge eines kalten Klimas, denn wäre es vorher nicht schon kalt gewesen oder zumindest kalt geworden, dann wären keine Gletscher entstanden. Natürlich dämpfen sie die Lufttemperatur im Hochgebirge, wenn sie einmal da sind, aber für die Entstehung der Gletscher braucht es schon vorher ein kälteres Klima, und damit sie Bestand haben, darf das Klima im Hochgebirge sicher nicht gleich warm werden wie momentan in unseren Tälern. Für viele Schneefalltage braucht es ebenfalls ein kaltes Klima, aber wir haben damit immer noch keine zufriedenstellende Antwort darauf, warum es auf dem Glockturm kälter ist als in Pfunds und viel mehr Tage mit einer Schneedecke gibt.

Der höchste Berg der Gemeinde Pfunds, der Glockturm, 3356 Meter. Das Jahresmittel der Lufttemperatur beträgt minus 6,5 Grad Celsius. Foto: Wikipedia

3. Annahme: Auf dem Glockturm ist es kälter, weil es dort oben fast immer windig ist: Es stimmt zwar, dass es windiger ist als im Tal, aber auch diese Annahme ist nicht schlüssig. Man muss sich nämlich fragen, warum selbst bei starkem Südföhn, der direkt aus der Sahara kommt, die Lufttemperatur auf dem Glockturm nie über ca. +14 Grad Celsius ansteigt (im Schatten gemessen), während es in Pfunds zur selben Zeit durchaus +35 Grad im Schatten haben kann. Die unterste Schicht unserer Atmosphäre, die Troposphäre, in der sich das Wetter abspielt, hat über Mitteleuropa eine Höhe von ca. 12 Kilometer, gemessen ab Meereshöhe. Es stellt sich die Frage, warum die Troposphäre über einem bestimmten Ort der Erde, wie z. B. über der gesamten Gemeinde Pfunds – unabhängig von der Seehöhe – von der Sonne nicht überall auf die gleiche Temperatur erwärmt wird, denn bei 150 Millionen Kilometer Entfernung zwischen Sonne und Erde ist diese 12 Kilometer hohe Lufthülle ja nur superminimal dünn. Eine durchgehend gleichmäßige Erwärmung der Troposphäre bis zu ihrem oberen Ende auf 12 Kilometer Höhe wäre für die Sonne sozusagen ein „Kinderspiel“, sie ist aber nicht der Fall. Die Annahme, dass es auf dem Glockturm kälter ist als in Pfunds, weil es auf diesem Berg viel windiger ist, erklärt jedoch nicht, warum der Wind dort oben kälter ist.

4. Annahme: Auf dem Glockturm ist es kälter, weil es in Richtung Weltraum immer kälter wird:
Mit dieser Annahme nähern wir uns schon der richtigen Erklärung für unsere Frage, warum es auf dem Glockturm im Jahresmittel viel kälter ist als in Pfunds. Jetzt muss nur noch die Frage geklärt werden, warum es mit zunehmender Seehöhe, also Richtung Weltraum, grundsätzlich immer kälter wird. Die Temperatur ist generell vom Luftdruck abhängig. Je höher der Luftdruck, umso höher ist die Temperatur, weil die Luftmoleküle stark aneinandergepresst werden und durch sehr rasche Bewegungen auf engstem Raum zudem Reibungswärme erzeugen. (Einen Vergleich dazu bildet eine Fahrradpumpe: Wenn man sehr schnell und lange pumpt, wird der enge Schlauch heiß.) Da der Druck der Atmosphäre auf Meereshöhe am größten ist, werden auf Meereshöhe bei vergleichbaren Witterungsbedingungen normalerweise die höchsten Temperaturen gemessen. Selbst in einer Wüste ist es auf null Meter Seehöhe heißer als in höheren Regionen der Wüste. Je höher man steigt, umso mehr nimmt die Temperatur ab, weil der Luftdruck abnimmt. Abnehmender Luftdruck bedeutet, dass die Luftmoleküle weiter auseinanderstehen und durch gegenseitige Reibung nicht mehr so viel Wärme erzeugen können wie in der dicht komprimierten Luft in tiefen Lagen. Damit wird in der Höhe der Wärmeaustausch zwischen den Luftmolekülen geringer. Dazu kommt noch, dass im Gebirge große Landflächen mit gleicher oder ähnlicher Seehöhe immer weniger werden, je höher man hinaufkommt. Also nimmt die Erdoberfläche ab, die erwärmt wird, und somit wird auch die umgebende Luft weniger erwärmt. Man denke nur daran, wie „einsam" der Glockturm seine Umgebung überragt! Das hat natürlich auch noch zur Folge, dass auf freistehenden Bergen der Luftmassenaustausch viel schneller und häufiger geschehen kann als etwa in einem engen Talkessel, währenddessen dieser sich wegen der Wärmestrahlung sowohl vom Talboden als auch von den seitlichen Berghängen her relativ schnell erwärmen kann.

Neben dem Druck ist die Art der Erwärmung der Atmosphäre von grundlegender Bedeutung. Die Atmosphäre wird zur Hauptsache von der Erdoberfläche her erwärmt, und nicht dadurch, dass sich zuerst die Luftmoleküle erwärmen und diese den Boden erwärmen. Das heißt, die einfallende Sonnenstrahlung erwärmt die Erdoberfläche. Die erwärmte Erdoberfläche wiederum gibt Wärmestrahlung an die darüber liegende Atmosphäre ab. Befinden sich in einem Bereich der Atmosphäre sehr viele Luftmoleküle auf verhältnismäßig kleinem Raum, wie etwa in unseren Tälern, ist die Erwärmung stärker als im Hochgebirge, wo sich weniger Luftmoleküle in der Atmosphäre befinden. Zudem fehlt hier, wie schon erwähnt, die größere Wärmereibung der Luftmoleküle im Vergleich zum Tal.

Außerdem kann die Atmosphäre umso mehr Wärmestrahlung aufnehmen, je mehr Wasserdampf sie enthält. Wird eine Atmosphärenschicht erwärmt, wird sie selber zum Wärmestrahler, d.h., sie gibt die Wärme wieder ab. Ein großer Teil dieser Wärme aus der Atmosphäre wird zurück Richtung Erdoberfläche gestrahlt. Der Wasserdampfgehalt der Atmosphäre ist aber vom Luftdruck abhängig. Mit zunehmender Höhe und abnehmendem Luftdruck wird der Wasserdampfgehalt immer geringer. Mit ansteigender Höhe kann deshalb die Atmosphäre immer weniger Wärmestrahlung aufnehmen bzw. an die Erdoberfläche zurückstrahlen. Das heißt, mit zunehmender Höhe wird die Atmosphäre immer durchlässiger für die von der Erdoberfläche her abgestrahlten Wärme. Die nicht mehr aufgenommene Wärme geht in den Weltraum verloren.

Steigt warme Luft auf, so dehnt sie sich in der Höhe infolge des abnehmenden Luftdruckes aus. Die Ausdehnung der Luft benötigt Energie, und diese Energie wird aus der mitgeführten Wärme geschöpft. Das bedeutet, dass beim Ausdehnen mit zunehmender Höhe die aufsteigende Luft immer kühler wird. Aus all diesen eben genannten Gründen ist es auf dem Glockturm im Jahresmittel also deutlich kälter als im Pfundser Ortsbereich.

Pfunds, 971 m. Das Jahresmittel der Lufttemperatur beträgt +7,3 Grad Celsius. Foto: Aus der Fotoserie „Haus Fundus", Fam. Plangger, Pfunds-Stuben. Fotograf unbekannt

Und hier noch die durchschnittliche Temperaturabnahme mit zunehmender Seehöhe:
Sie schwankt, je nachdem, ob feuchtes oder sehr trockenes Wetter herrscht. Bei durchschnittlicher oder erhöhter Luftfeuchtigkeit beträgt die Abnahme der Lufttemperatur pro 1000 Meter Seehöhe ca. 6 bis 7 Grad Celsius. Bei sehr trockener, sonniger Witterung kann die Abnahme der Lufttemperatur pro 1000 Meter Seehöhe bis zu 9,8 Grad Celsius betragen. Der deutlich geringere Unterschied bei normaler und erhöhter Luftfeuchtigkeit hängt damit zusammen, dass, wie schon erwähnt, Luft umso mehr Wärme speichern kann, je mehr Wasserdampf sie enthält. Das gilt bei schwülem Wetter und bei Regenwetter im Sommer genauso wie im Winter bei Schneefall. Wenn es regnet oder schneit, ist die Temperaturdifferenz zwischen Pfunds und dem Glockturm längst nicht so groß wie an einem staubtrockenen sonnigen Sommertag oder an einem sonnigen Wintertag. Dazu kommt noch, dass bei Schlechtwetter tiefer Luftdruck herrscht, und der Luftdruckunterschied zwischen Berg und Tal ist dann geringer. Allerdings gilt diese Regel der Temperaturabnahme mit steigender Seehöhe nicht bei Inversionswetterlagen, d.h., bei Wetterlagen mit Temperaturumkehr. Sie alle kennen sicher die Wetter-Regel: „Steigst du im Winter um einen Stock, wird es wärmer um einen Rock!" Das hängt damit zusammen, dass sich im Winter bei langem Schönwetter sehr viel kalte Luft, die schwerer ist als warme, in den schattigen Tälern sammelt.

Die Temperaturabnahme mit der Höhe gilt auch nicht für unsere gesamte Atmosphäre:
In der untersten Schicht, der Troposphäre, wo sich unser Wetter abspielt, passt die Regel noch ganz gut, es wird nach oben hin immer kälter. Am oberen Ende der Troposphäre, in ca. 11 bis 12 Kilometer Höhe, hat es über Europa ca. minus 50 Grad Celsius Lufttemperatur.

In der Stratosphäre (ca. 15–50 km Höhe) ist die Lufttemperatur zuerst noch bei ca. minus –50 °C und nach oben hin steigt sie wieder stark an. Die Lufttemperatur steigt bis ca. 0 °C am oberen Ende der Stratosphäre, weil hier das Ozon Wärme aus der Sonnenstrahlung aufnimmt.

In der Mesosphäre (ca. 50–80 km Höhe) ist die Lufttemperatur erneut sehr niedrig, sie sinkt bis ca. –90 °C bis zum oberen Rand der Mesosphäre.

In der Thermosphäre (ca. 80–500 km Höhe) und der Exosphäre (höher als 500 km) ist die Temperatur zwar am höchsten, ja geradezu verblüffend hoch mit bis über +1000 Grad Celsius, allerdings entstehen diese Temperaturen durch sich äußerst schnell bewegende Moleküle, die oft hunderte Meter oder mehrere Kilometer weit auseinanderstehen, so dünn ist Atmosphäre hier schon. Mit einem herkömmlichen Thermometer wäre diese Temperatur nicht messbar, da zwischen diesen heißen Teilchen auf Grund ihrer großen Entfernung zueinander praktisch kein Wärmeaustausch mehr besteht. Wir befinden uns hier am Übergang zum Weltraum.

Noch ein kleiner Ausblick Richtung „Klimawandel":
Im Alpenraum wirkt sich der Klimawandel deutlich stärker aus als im globalen Mittel. In den Ostalpen stieg die Temperatur in den letzten 100 Jahren um knapp 2 °C an, global waren es nur ca. 0,8 °C. Forscher sagen einen Anstieg von weiteren 2 Grad Celsius für die nächsten 40 Jahre voraus. Warum wirkt sich der Klimawandel in den Alpen schneller aus als global? Die zwei Hauptgründe dafür sind, dass die Alpen – global gesehen – ein sehr kleines Gebirge sind, und somit nur eine kleine Fläche, die fast zur Gänze von Landmassen umgeben ist, während global gesehen die Erdoberfläche zu 70,7% auf Meere entfällt, die langsamer auf die Erwärmung durch den Klimawandel reagieren, und außerdem wirkt sich die Zunahme der Treibhausgase in der Atmosphäre in allen Gebirgen stark aus. Vieles von dem, was durch den Klimawandel noch auf uns und unsere Kinder zukommt, ist weiterhin ungeklärt. Ziemlich sicher ist aber, dass sich die Troposphäre, also die unterste Schicht der Atmosphäre, wo sich das Wetter abspielt, zunächst weiter erwärmen wird. Pro 1 Grad Erwärmung der Lufttemperatur kann die Atmosphäre 7% mehr Wasserdampf aufnehmen. Das hat eigentlich einen abkühlenden Effekt zur Folge, weil es dadurch deutlich mehr Wolken und Niederschlag gibt, aber das ist momentan regional und jahreszeitlich noch sehr verschieden, der Trend ist uneinheitlich. Außerdem beobachten Meteorologen schon seit Jahren, dass die polaren Tiefdruckwirbel, in deren rotierendem Einflussbereich die größte Kälte im Winter „ganz gut im Bereich der Polargebiete eingefangen bleibt", durch die Erderwärmung immer früher im Jahr zusammenbrechen oder sich aufspalten. Das hat einen abkühlenden Effekt auf unser Klima zur Folge, aber auch eher regional und nicht gleichzeitig global. Bricht der polare Tiefdruck-Kreisel im Winter zusammen, kann nämlich extrem kalte Luft weit bis in mittlere Breiten, z. B. in die Alpenregionen, oder sogar bis nach Italien oder Griechenland ausbrechen. Genauso gut kann es aber auch nur Nordamerika oder Asien treffen, während wir einen milden Winter haben.

(Quellenangabe für diesen Beitrag: www.wetter.net)

Robert G. Klien

KÖHLE
TEXTILHAUS & REINIGUNG

ZUKÜNFTIGER PENSIONIST SAGT DANKE, DANKE, DANKE!

Danke an alle Kunden und Geschäftspartner für die Treue und nette Zusammenarbeit.

Ab 01. Oktober 2020 bleibt das Textilhaus & die Reinigung geschlossen.

DIE JUGEND IST DIE ZEIT,
WEISHEITEN ZU LERNEN.
DAS ALTER IST DIE ZEIT,
SIE AUSZUÜBEN.

Jean-Jacques Rousseau

„Der Mensch ist das einzige Wesen, das erzogen werden muss."

Immanuel Kant

MUNDARTBEITRAG
D Schoofschoad

Foto: Pixabay

Heint, z Michäla, kemma d Houdla assm Bearg. D Eeiba, d Widdr, d Kilbra und d Sugala. O a poor Goas sei z seeicha.
D Kutta treibasa im Gmuaangr in an groasa Zaa und nocha geahts los, die Suacharei und Toopparei, Schoad hoast deeis.
A Geblär, a Gschroa, a Gsprang, a Graff, a Gogglata, a Gfluch.

Sapperlot wo sei den d Campa zum onhänga? Long mar sa hea.
Du hosch a folschs Ziefr am Kang, enkr Moarch isch a Klotza im linga Oahr und an Schlitz vorna im rechta Waschl.
Holla-Wind, hotr die überfoarglat dr Motschl und ischr dr durch Gritta okaut.

Hobats olla kriegt? frogt dr Schaafr – verflixt und zuagnaht, na, mir fahla no fünfa, seeit dr Ua, mir d Schalleeib, dr Ondr.
Höi, dia Eeib hoat erscht glompat, wo hobats s Lammpla? Die Zwingla hoat dr Frmentatoappr gfladrat.
Schaug d Singasla hoat kuan Klaffl mia.
Huuira isch d Wolla ganz verfilzt und d Schoof hoba d Raida, so a Gschear.
Woas moachst denn du fir a Zonna? – jo do mächt i dei Gfrieß seeicha, bei so oam Unschmoaß, dr tuirst Gstrau hoat an Stiza o.
O geah hoab it a so a Gmegger, bin schua goanz amri. D nägsta Taag, eppa am Meeirti, geits Schöpsas im Reindla.

Sall jo, itz geisch no im Beargmuastr da Hiartaluua, spöchsch d Schof in Stoall und noacha werd in dr Wirtsstuba d Schooad gfeirat.

Na huira gea i glei huam. Feard isch mar gschissa goanga.
Hoann in meim Dusl, noach a poor Pudl Fuusl, ua mitr Lura aupapalats Gittala und a prächtiga Gspocha fooal kett. Ober a so an Batzi hoat mar dia Vichr regelrecht um a Pagatell o gjaunt.
Hoat moar virgmoacht dees Kitzla sei letz und nuit wert, d Goas o nix flatis.

Earst am negsta Morgat, wia mar d Bäirin d Lavita keeihrt hoat, hoan is dr gneist, dear Koga hoat mi iberfoarglat und betagglat.
Oabr d Ruui und s schpintisiera weeiga dear Oluxerei hoat mr o nuit mi broacht.

Erklärung zu einigen vorhin angeführten Worten

* *Michäla – 29. September*
* *Houdla – Schafe*
* *Campa – Anhängevorrichtung, hölzernes Halsband*
* *Ziefr – Schafe, Ziegen*
* *Waschl – Bezeichnung für Ohr*
* *Motschl – Ziegenbock*
* *Zwingla – Zwillinge*
* *Frmentatoappr – Adler*
* *Frmenta – Murmeltier*
* *Raida – Schafräude – Hauterkrankung führt zu massivem Woll- und Gewichtsverlust*
* *Zonna, Gfrieß – verärgerter Gesichtsausdruck*
* *Unschmoaß – Pech haben*
* *Schöpsas – Schafbraten*
* *spöcha – hurtig treiben*
* *Meeirti – Dienstag*
* *Duusl – Betrunkenheit*
* *Fuusl – ein wenig bekömmlicher Branntwein*
* *ogjaunt, ogluxt – hinterlistig, zum Nachteil des Verkäufers, erworben*
* *dr gneist – zur Besinnung gekommen*
* *schpintisiera – grübeln*

Peter Schwienbacher

ERWACHSENENSCHULE PFUNDS-SPISS-TÖSENS
Kurse September bis Dezember

ERWACHSENENSCHULE
PFUNDS - SPISS - TÖSENS
TIROLER BILDUNGS FORUM

Liebe Pfundserinnen und Pfundser,

durch die Corona-Pandemie wurden einige Kurse unterbrochen und verspätet beendet, wir danken allen ReferentInnen und KursteilnehmerInnen für die Flexibilität. Nun starten wir mit viel Elan in das neue Semester und hoffen, dass wir ohne coronabedingte Zwischenfälle alle Kurse planmäßig starten und erfolgreich abschließen können. Unsere Homepage erstrahlt in einem neuen Outfit, es lohnt sich einen Blick darauf zu werfen. Um unsere ehrenamtliche Arbeit zu erleichtern, bitten wir vorzugsweise um Anmeldung über die neue Homepage: **www.erwachsenenschulen.at/pfunds**

Dort finden Sie auch unterschiedliche weitere Veranstaltungen und Onlineangebote. Es ist uns ein Anliegen, ein Angebot zu gestalten, das für alle BürgerInnen attraktiv ist. Daher laden wir ein, Vorschläge für weitere Angebote und Ideen für ReferentInnen einzubringen, oder sogar selbst eine Veranstaltung oder einen Kurs anzubieten. So wird das Angebot noch vielfältiger.

Wir freuen uns, wenn das Herbstprogramm gut angenommen wird.

Folgende Kurse werden ab September bis Dezember angeboten: *...weitere Details können der Broschüre der Erwachsenenschule (Postwurf) entnommen werden.*

- „Bleib fit“
- Eltern-Kind-Turnen
- Babymassage
- K3: Koordination-Kondition-Kraft
- Gymnastik für Damen
- Wirbelsäulengymnastik für Frauen & Männer
- Metaphysische Heilentspannung (Autogenes Training) – Grundkurs
- Volleyball für Frauen & Männer
- Erstelle selbst ein Fotobuch
- Treffpunkt Tanz – Tanzen ab der Lebensmitte
- Zumba für Kinder
- 3D Druck – Theorie- und Praxisanwendung
- Yoga für Frauen & Männer
- EMS Training – Elektro Muskel Stimulation
- Personaltraining
- Brotbackkurs
- Workshop „Schlaf gut!“
- Thermomix – Showkochen
- Filzen – eine alte Kulturtechnik
- Kinesiologie zum Kennenlernen

Michaela & Daniel Thöni
Leitungsteam der Erwachsenenschule Pfunds-Spiss-Tösens

DIE DORFZEITUNG PFUNDS IM INTERNET

Auf der neuen Homepage der Gemeinde Pfunds unter der Rubrik Bürgerservice > Dorfzeitung kann die Dorfzeitung heruntergeladen und jederzeit nachgelesen werden!
www.pfunds.tirol.gv.at

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist Freitag, 06. November 2020! Beiträge bitte an Immler Walter, Pfunds/Stuben 476 oder an w.immler@tsn.at

BERGMESSE ZUM 60-JÄHRIGEN GIPFELKREUZ-JUBILÄUM AM KREUZJOCH

Im Vorjahr, im eigentlichen 60-jährigen Gipfelkreuz-Jubiläumsjahr, musste die Gipfelmesse am Kreuzjoch wegen des schlechten Wetters kurzfristig abgesagt werden. Doch in diesem Jahr, am Sonntag, dem 16. August, war das Wetter dann perfekt. Ca. 50 Bergfreunde haben sich auf den mühevollen Aufstieg auf den schönen Gipfel gemacht, der von so manchem Pfundser als „sein Hausberg“ bezeichnet wird.

Pater Dominik Jennewein konnte, leicht verspätet, bei strahlendem Sonnenschein den Gottesdienst zu diesem 60-Jahr-Jubiläum auf dem steinernen Altar feierlich zelebrieren. Musikalisch umrahmt wurde die hl. Messe von einer kleinen Gruppe von neun Musikanten der Musikkapelle Pfunds.

Pater Dominik gilt es ein großes Vergelt’s Gott zu sagen für die außerordentliche Leistung, die Herausforderung anzunehmen, mit seinen 78 Jahren noch auf’s Kreuzjoch zu steigen! Wahrscheinlich ist er der älteste Geistliche, der je auf dem Gipfel des Kreuzjochs einen Gottesdienst gefeiert hat.

Ein Zeitzeuge, der damals im Jahre 1959 als junger Bursche mitgeholfen hatte, das Gipfelkreuz auf dem Kreuzjoch zu errichten, erzählte mir, dass man die lärchenen Balken, die angeblich von einem alten Glockenstuhl stammten, den Schotter und den Zement für den Beton und alles sonst noch notwendige Material für das Gipfelkreuz mit einem Traktor auf den Hinterkobl transportiert hat. Mit Unterstützung von einem Pferd ging der Materialtransport dann weiter bis zur oberen Tränke und von dort aus mit der Muskelkraft vieler starker Pfundser, steil und mühevoll, bis auf den 2.698 m hohen Gipfel des Kreuzjochs.
Das zusammengefügte Kreuz wurde dann mit Hilfe von langen Holzlatten und Seilen mit viel Geschick und großem Kraftaufwand aufgerichtet, in seiner Stellung fixiert und mit schweren Drahtseilen gesichert.

Andreas Larcher

Gipfelaltar

Ernst und Richard Gotsch mit Pater Dominik

Musikgruppe der MK Pfunds

Pater Dominik *Fotos: Andreas Larcher*

VIDEOBERATUNG IN DER RAIFFEISENBANK OBERLAND

Wir sind technisch top ausgestattet!

Als Raiffeisenbank vor Ort haben wir in den letzten Jahrzehnten bei unseren Kunden unter anderem durch die lokale Nähe unserer Bankstellen gepunktet – und das wird auch so bleiben. Dennoch liegt es auf der Hand, dass unsere Kunden auch die Annehmlichkeiten der digitalen Möglichkeiten nutzen möchten – und wir auch. So ist es naheliegend, dass die Videoberatung für viele Kunden eine bequeme Möglichkeit ist, ein persönliches Gespräch von Angesicht zu Angesicht führen zu können, ohne dass sich Kunde und Berater am selben Ort befinden müssen. Das erhöht die Flexibilität und Bequemlichkeit für beide und gibt uns als Raiffeisenbank zusätzlich die Möglichkeit, Spezialisten bei Sonderthemen ins Gespräch einzubinden – zum Vorteil unserer Kunden.

Was ist Videoberatung?

- Sie sehen den Berater auf Ihrem Bildschirm
- Der Berater sieht Sie – wenn Sie eine Kamera am/im Gerät haben UND Sie das möchten
- Der Berater kann seinen Bildschirm auf Ihr Gerät spiegeln und Sie schauen mit
- Sie können auch Ihren Bildschirm dem Berater mit einem Knopfdruck spiegeln
- Dokumente können zu Hause ganz einfach z.B. mittels Handysignatur unterzeichnet werden oder werden nach der
- Videoberatung in der Bankstelle ausgedruckt, von Ihnen unterzeichnet und anschließend in ein dafür vorgesehenes Fach eingeworfen

Welche Möglichkeiten zur Videoberatung haben Sie?

- Sie haben einen vereinbarten Termin mit Ihrem Berater in einer unserer Bankstellen mit Videoberatungssystem
- Sie kommen spontan mit einer Fachfrage in eine Bankstelle und ein Berater oder
- Spezialist wird in das Beratungsbüro live zugeschalten
- Sie sind zu Hause oder am Arbeitsplatz und erhalten von uns zu einem vereinbarten Termin einen Link in unser Videoberatungssystem (dazu benötigen sie einen Computer / Laptop, Tablet oder Handy)

SCHÜTZENPREISE – SCHÜTZENBEST

Preise beim Scheibenschießen für die besten Schützen

Bei Umbauarbeiten im „Hotel Post“ in Nauders wurde eine Schachtel mit Schützenpreisen gefunden. Karl Ploner aus Nauders konnte damals den Fund erwerben.

Vor ein paar Wochen zeigte mir (Thomas Petrasch) Karl bei einem Besuch die Raritäten, von denen ein Teil Bezug zu Pfunds hatte. Waren doch Angehörige der Familie Senn gefeierte und fanatische Schützen, die sehr viele Preise gewannen.

Besonders das Eröffnungsbest zum Eröffnungsschießen des Schießstandes auf der Mardummel ist sehr interessant. Auch der Preis zum Hochzeitsschießen zum 25. Hochzeitsjubiläum von Kaiser Franz Josef und Sissi 1907 ist ein sehr schönes Stück. Der eine oder andere Preis ist auf dem Kärtchen mit Bleistift mit dem Namen Senn versehen.

Alle Preise waren mit Münzen bestückt. Leider wurden die wertvollen Goldmünzen wohl schon damals von den Gewinnern entfernt. Zum Glück haben sich haben sich aber die Silbermünzen zum Teil erhalten.

Durch einen glücklichen Zufall konnte ich die Sachen von Karl Ploner durch einen Tausch erwerben. Die Preise werden dem Heimatmuseum als Leihgabe zur Verfügung gestellt und nicht im stillen Kämmerlein in irgendeiner Schublade verschwinden. So erhält das Ganze einen Sinn und Museumsbesucher können sich ein Bild vom Schützenwesen von Pfunds ab der Mitte des 19. bis hin zum Anfang des 20. Jahrhunderts machen. Weitere Informationen über das Scheibenschießen in Pfunds können in der erst kürzlich erschienen Chronik der Schützengilde Pfunds nachgelesen werden.

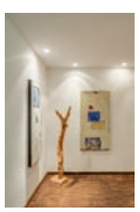
Thomas Petrasch

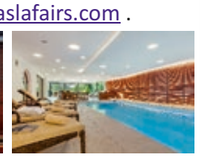
„Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit, aber beim Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher.“

Albert Einstein

DAS Lafairs

info@daslafairs.com
Laissez faire im Lafairs
Pfunds im Oberinntal, am Weg zwischen dem Reschenpass und dem Inntal in Tirol, hat einen Geheimtipp: das Lafairs (ehemals „Vitalhotel Lafairserhof“) hat nur 37 ganz moderne, charmant und hochwertig eingerichtete und großzügige Zimmer und einen wunderschönen Spa-Bereich mit Sauna, Dampfbad, Laconium, Eisgrotte, Heubad und Hallenbad, der in eine gepflegte Gartenanlage übergeht. Kinesiologische Behandlungen gehören ebenso zum Angebot wie Massagen. Warm, herzlich und betont entspannt ist nicht nur die Einrichtung sondern auch der Umgang mit Gästen im Lafairs. Pauschalangebote für Skifahrer, Wanderer, MTBler und für Alpentouren mit Cabrio oder Bike auf www.daslafairs.com .





WO IN PFUNDS?

Auflösung aus der Juniausgabe 2020:
Das Bilderrätsel der Juniausgabe der DZ stammte von Fr. Vroni Weinhuber. Sie hatte den beinahe vergessenen Heustadel ausfindig gemacht, der im „Fållraila“ in der Tschey steht.

Rätsel für die Septemberausgabe 2020:
Diese Bild von Kurt Schmitzberger steht in unmittelbarem Zusammenhang mit einem „Jubiläum“. Es hat allerdings absolut nichts mit „Jubel“ zu tun. Die Statue mit dem Mühlstein befindet sich an einem Ort, der vor 15 Jahren in unserem Dorf für bleibende Erinnerungen gesorgt hat.

Gredler Felix S.

Rätsel für die Septemberausgabe 2020

Auflösung aus der Juniausgabe 2020

„6 SEEN AUF PFUNDSER BODEN“

↑ Beim Absatzkopf im Hinteren Bergle

↓ Der neue See beim Hohenzollern-Haus

↓ Gmairer-See Hexenkopf

↑ Im Verjuner Karle

↑ Ziwundaschg

↑ Seekar im Ochsenberg

Aufnahmen von
Kurt Schmitzberger